

Doris Rosenkranz | Silvia Roderus |
Niels Oberbeck (Hrsg.)

Service Learning an Hochschulen

Konzeptionelle Überlegungen und
innovative Beispiele

Unter Mitarbeit von Denise Müller, B.A.

BELTZ JUVENTA

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:
ISBN 978-3-7799-6069-0 Print
ISBN 978-3-7799-5369-2 E-Book (PDF)

1. Auflage 2020

© 2020 Beltz Juventa
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
Alle Rechte vorbehalten

Herstellung und Satz: Ulrike Poppel
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Der Beitrag von Service Learning zur Agenda 2030

Katharina Spraul, Julia Hufnagel und Annegret Höfert

Service Learning an der Technischen Universität Kaiserslautern

Die Technische Universität Kaiserslautern (abgekürzt: TUK) ist eine technisch-ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Universität. Den rund 14.700 Studierenden, davon 4.000 Fernstudierenden, bietet sie in zwölf Fachbereichen ein breit gefächertes Studienangebot an.

Die TUK kommt ihrer Verantwortung der „Nachhaltigen Entwicklung“ systematisch nach. Basierend auf einer Bestandsaufnahme und -analyse der existierenden Nachhaltigkeitsaktivitäten der TUK in den Bereichen Forschung, Lehre und Betrieb wurde über die Jahre 2013 und 2014 ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt (Hauff/Nguyen 2018). Maßnahmen und Aktionen im Nachhaltigkeitsbereich werden seit 2016 im Nachhaltigkeitsbüro, initiiert von Professorin Katharina Spraul, gebündelt (Löw 2016a). Im Sommer 2018 hat die TUK die *Principles for Responsible Management Education* unterzeichnet, womit sich ihr wirtschaftswissenschaftlicher Fachbereich zu einer verantwortungsvollen Managementausbildung verpflichtet¹. Die Prinzipien und das weltweite Netzwerk von PRME zielen explizit auf die Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der darin festgelegten 17 nachhaltigen Entwicklungsziele ab (Haertle et al. 2017; Principles for Responsible Management Education o.J.). Zunehmend rücken die Wissenschaft selbst bzw. die Hochschulen als organisationale Akteure zur Erreichung dieser Ziele in den Fokus. Ein zentrales Konzept hierbei ist *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE; englisch: Education for Sustainable Development, ESD).

BNE bezeichnet ein ganzheitliches Konzept, das den globalen Herausforderungen unserer vernetzten Welt begegnet, und zwar in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde von 2005 bis 2014 ein Schwerpunkt auf den Erwerb von

1 Stand September 2018: mehr als 700 unterzeichnende Hochschulen weltweit, davon 35 in Deutschland (Principles for Responsible Management Education o.J.)

Gestaltungskompetenz gelegt (Hauff/Nguyen 2018). Diese lässt sich als Fähigkeit beschreiben, „Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können“ (Haan 2008, S. 31). Als Hochschule vermittelt die TUK aktuell Gestaltungskompetenz insbesondere in nachhaltigkeitsbezogenen Studiengängen (bspw. Fernstudiengang Bildung für nachhaltige Entwicklung, als offizielles Dekade-Projekt der UNESCO ausgezeichnet) sowie in nachhaltigkeitsrelevanten Vertiefungen vor allem im Ingenieurbereich (z. B. FB Architektur, Bauingenieurwesen). Ziel der Wissensvermittlung ist Sach- und Methodenkompetenz in der Frage, wie sich nachhaltige Entwicklung erreichen lässt.

SL ist besonders gut in der Lage, die Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Durch die Auseinandersetzung mit realen Problemen begleitet durch Reflexionssitzungen wird die Reflexions- mit der Problemlösungskompetenz verknüpft, sodass die Studierenden ein Bewusstsein für ihre individuelle Rolle in der Gesellschaft entwickeln (Schneidewind/Singer-Brodowski 2015).

Hier setzen verschiedene Lehrstühle der TUK an, die im Rahmen von SL mit ihrem in Vorlesungen oder Seminaren erarbeiteten Wissen bei den Community-Partnern in der Praxis vorliegende konkrete Problemstellungen bearbeiten. In der untenstehenden Tabelle 1 fassen die Vertreter_innen zweier Fachbereiche ihre Erfahrungen mit SL zusammen. Es gibt außerdem weitere SL-Projekte im Zentrum für Lehrerbildung und an der Juniorprofessur Pädagogik (vgl. Internet 28).

Tab. 1: Erfahrungen mit SL an der Technischen Universität Kaiserslautern

SL Projekt	„Service Learning im Nonprofit Management“	Studentisches Bauprojekt „design build“
	Prof. Dr. Katharina Spraul Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Sustainability Management, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dipl.-Ing. Stefan Krötsch (ehemals) Fachgebiet „Tektonik im Holzbau“, Fachbereich Architektur Prof. Dr.-Ing. Jürgen Graf, Fachgebiet Tragwerk und Material Prof. Dipl.-Ing. Andreas Kretzer (ehemals) Fachgebiet „Digitale Werkzeuge“, Fachbereich Architektur
Erstmalig	Sommersemester 2014	Sommersemester 2016
Beteiligte (Lehrstühle, Praxispartner)	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insb. Sustainability Management, Nonprofit-Organisationen der Region	Fachgebiet Tektonik im Holzbau, Fachgebiet Tragwerk und Material, Fachgebiet Digitale Werkzeuge, Stadt Mannheim, Regierungspräsidium Karlsruhe (BEA Spinelli), Sponsoren, freiwillige Helfer, Geflüchtete, lokale Baufirmen
Zustandekommen der Kooperation	Universitäre Kontakte, Netzwerke	Persönlicher Kontakt

Zielgruppe (Studiengänge)	Masterstudierende aus den Bereichen BWL, BWL mit technischer Qualifikation, Wirtschaftsingenieurwesen	Studierenden des Diplomhauptstudiengangs, Masterstudierende Studiengang Architektur, ggf. Bauingenieurwesen
Ressourcen (Zeit, Personal, Geld)	Teil des regulären Lehrangebots (Landesmittel)	Teil des regulären Lehrangebots (Landesmittel)
Förderung	Ideelle Förderung durch die Stadtsparkasse Kaiserslautern	ca. 205.000,- EUR Projektfinanzierung durch Land Baden-Württemberg, Stadt Mannheim, Sponsoren: Festool, Spax, Daimler und verschiedene andere
Verankerung im Studienverlaufsplan (Semester, Credit Points)	Master Forschungsprojekt (1.-3. Semester); 9 ECTS	Entwurfsprojekt und Wahlpflichtfach im Diplomhauptstudium Architektur
Art der Reflexion	Individuelle Reflexionssessays zu Beginn des Semesters, Reflexionsbericht am Ende des Semesters, Reflexionssitzungen während des Semesters, Contemplative Photography	Reflektieren der Planung durch 1:1-Umsetzung des Entwurfs in Zusammenarbeit aller beteiligter Akteure
Gelingensfaktoren aus Sicht der Verantwortlichen (Selbsteinschätzung)	Strukturiertes Prüfungsportfolio Engagement der Praxispartner und Dozierenden Reflexionssitzungen Struktur des theoretischen Rahmens Konkrete Konzepte zur Anwendung wie die nachhaltigen Entwicklungsziele	Wichtigkeit und gesellschaftliche Relevanz der Aufgabe Hohes Engagement der Studierenden und Dozierenden Unterstützung durch Praxispartner Strukturierte Projektorganisation in Planung und Umsetzung
Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (Auswahl)	Kruse 2018; Die Rheinpfalz 2018	Ecker 2018; Russ 2017; Deutscher Hochschulverband 2017; Zábóji 2017; Löw 2016c; Löw 2016b

Quelle: Eigene Darstellung 2018

Service Learning für die nachhaltigen Entwicklungsziele in der Nonprofit-Managementausbildung

Beschreibung des Projekts

Am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sustainability Management, bietet Professorin Katharina Spraul in Form eines Forschungsprojektes SL an. Studierende bekommen die Möglichkeit, in Gruppenarbeit im Modul „Nonprofit Management für die nachhaltigen Entwicklungsziele“ erlernte Inhalte im Rahmen der realen Problemstellung einer lokalen Nonprofit-Organisation anzuwenden.

Im Sommer 2018 kooperierte der Lehrstuhl unter anderem mit der Nonprofit-Organisation „Arbeits- und sozialpädagogisches Zentrum (ASZ)“, welche

Teil des Pfälzischen Vereins für soziale Rechtspflege e.V. ist. Das ASZ organisiert und leitet verschiedene soziale Projekte, um Menschen in individuellen Problemlagen zu unterstützen. Hauptaufgabenfeld hierbei ist die Funktion als Partner der Justiz im Bereich der Straffälligen- und Opferhilfe. Bis Dezember 2017 betreute die Organisation darüber hinaus eine Gruppe unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge in dem historischen Gebäude ‚Galappmühle‘ am Ortsrand von Kaiserslautern. Nach Auslaufen des Projektes beschloss das ASZ den Umbau der Galappmühle zu einem Tagungs- und Freizeithaus, um die vorhandenen Ressourcen weiterhin sinnvoll zu nutzen. Durch den Mangel an zeitlichen Ressourcen und der fehlenden Management-Expertise war es dem ASZ nicht möglich, die mit der Eröffnung einhergehenden Managementfragen zu beantworten. Daher hat sich die Studierendengruppe im Rahmen von SL zum Ziel gesetzt, das Tagungs- und Freizeithaus Galappmühle langfristig wirtschaftlich überlebensfähig zu machen. Dies verfolgten sie durch Ausarbeitung eines stabilen Marketingkonzeptes in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Freiwilligen der Nonprofit-Organisation, um somit einen beständigen Kundentamm aufzubauen. Zur Entwicklung des Marketingkonzeptes wandten die Studierenden die sogenannte Marktsegmentierung, die Positionierung sowie Grundlagen des Marketing-Mix an. Die Gruppe erstellte Flyer und verteilte diese auf einem Stadtteilstfest, überdies nutzte sie Printmedien, Internet und Social-Media-Kanäle. Diese Instrumente stellten sich durch ihre Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten als äußerst dienlich heraus, um die zuvor definierten Zielgruppen zu erreichen und die im Rahmen der Marktanalyse identifizierten Alleinstellungsmerkmale der Galappmühle zu bewerben. Nach der Eröffnung am 15. Juni 2018 gilt es für das ASZ in Zukunft die identifizierten Alleinstellungsmerkmale sowie die Außenwirkung des Tagungs- und Freizeithauses zu pflegen und auszubauen.

Gelingensfaktoren und Herausforderungen

Unabhängig von den drei Bestandteilen des SL (Theorie, Praxis, Reflexion) verfolgen wir mit dem geschilderten Projekt folgende Ziele: Erstens möchten wir den Studierenden das Nonprofit-Management als ein potenzielles Berufsfeld vorstellen. Zweitens soll die Reflexion des eigenen Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung (Globale Agenda 2030) im Sinne einer Kompetenzorientierung für eine zukunftsfähige Welt (BNE) beitragen. Drittens ist es unser Anliegen, die Expertise zu Nachhaltigkeit in das Umfeld der TUK zu transferieren.

Um diese Ziele zu erreichen, haben sich für uns die nachfolgenden Gelingensfaktoren herauskristallisiert:

Unsere SL-Projekte haben einen *direkten Bezug zu der Globalen Agenda 2030 und dem Nonprofit-Management*. Der Nonprofit-Sektor spielt innerhalb

der globalen Nachhaltigkeitsbemühungen eine wichtige Rolle, zum einen durch eigene bedarfsorientierte Leistungen, zum anderen als Korrektiv zu den teils übermächtig erscheinenden Großunternehmen (Spraul/Kiefhaber 2018). Nonprofit-Organisationen sind inzwischen vielfach hoch spezialisierte Experten, aber teilweise auch stark von individuellem zivilgesellschaftlichem Engagement geprägt. Dieses Spannungsfeld sowie Nachhaltigkeitskonzepte und die SDGs vermittelt den Studierenden eine **Vorlesung** mit aktuellen Forschungsergebnissen und Praxisbeispielen. Die Grundlagen des Nonprofit-Managements deckt ein *etabliertes Lehrbuch* (Helmig/Boenigk 2012) als Pflichtliteratur ab. Somit wird eine fundierte Basis für eine erfolgreiche Projektbearbeitung gelegt und ausreichend Raum für die Reflexion geboten, wie eine Studierende aus dem Sommersemester 2018 beschreibt: „Eine ganz neue Erfahrung blieb während des gesamten Projekts für mich die sofortige Anwendung der Theorie in der Praxis. Jede Vorlesung und jeder Gastvortrag brachten mich dazu, unsere Vorgehensweise kritisch zu hinterfragen, neue Ansätze auszuprobieren oder ganz neue Möglichkeiten in Betracht zu ziehen“.

Aus unserer Sicht ist es sehr gewinnbringend, im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die *nachhaltigen Entwicklungsziele* mit SL zu verknüpfen. Entsprechend spielen die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bei der Bearbeitung des SL-Projekts eine besondere Rolle. Diese geben einerseits einen Rahmen zur Einordnung der gesellschaftlichen Tätigkeit bzw. Mission der Nonprofit-Organisation, andererseits helfen sie dabei, den eigenen Beitrag als individuelle SL-Studierende bezüglich der Globalen Agenda zu erfassen und zu reflektieren. Schließlich können Studierende so als „*Change Agents*“ agieren und ihr Wissen über die nachhaltigen Entwicklungsziele und Nonprofit-Management an die Community-Partner weitergeben. Die Reflexion des eigenen Beitrags zu den SDGs wird durch *regelmäßige Reflexionssitzungen* und der Verwendung *innovativer Reflexionsmethoden* (kontemplative Fotografie, Reflexionssessay) sichergestellt. Die zeitliche Begrenzung auf ein Semester erfordert eine gute Planung (Spraul 2009). Ein detailliertes *Prüfungsportfolio* mit transparenten Anforderungen an die unterschiedlichen Prüfungsleistungen, verbindlichen Abgabefristen und Terminen für die einzelnen Reflexionen sehen wir ebenfalls als Gelingensfaktor.

Betrachtet man die gesamte TUK, so besteht aktuell eine große Herausforderung auf institutioneller Ebene: Bisher wird SL in verschiedenen Fachbereichen, meist basierend auf individueller Initiative, als Methode angewandt und ist nur teilweise ein fester Bestandteil der Module. Es gibt jedoch keine institutionelle Verankerung im Sinne einer Koordinationsstelle. SL ist somit stark an individuelle Lehrkräfte gebunden und damit durch potenzielle Fluktuation bedroht. An der TUK begegnen wir dieser Herausforderung durch die im Nachhaltigkeitsbüro verankerte Nachhaltigkeitsstrategie, die explizit die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Lehrpläne fordert.

Kontakt

Homepage: <https://sustain.wiwi.uni-kl.de/startseite/>

Email: sustain@wiwi.uni-kl.de